

Das Programm Rucksack im Überblick

Das Rucksack-Programm ist ein in den Niederlanden entwickeltes Sprachförderprogramm, das sich an zugewanderte und geflüchtete Eltern und Kinder in Kindertagesstätten und Grundschulen richtet. Es verbindet die Stärkung der Erziehungskompetenzen mit dem Spracherwerb. Seit 2006 koordiniert die Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie Berlin (RAA Berlin) das Rucksack-Programm in Berlin. In Steglitz-Zehlendorf ist die DRK Berlin Südwest gGmbH die Trägerin der Rucksack-Gruppen.

Die Idee des Programms

Der Name Rucksack bedeutet, dass mit den Eltern und der Einrichtung der Rucksack für den Bildungsweg gepackt wird. Dies geschieht in einer Rucksack-Gruppe in der Kita oder Grundschule des eigenen Kindes. Sie trifft sich wöchentlich unter Anleitung einer Elternbegleiterin. In der Gruppe werden mit Hilfe von Rucksack - Materialien¹ kindgerechte Themen alltagsnah in Deutsch sowie der Herkunftssprache erarbeitet. Die Eltern nehmen kleine Aktivitäten, Spiel- und Bastelanregungen mit nach Hause, die sie gemeinsam mit den Kindern durchführen.



Ein Beispiel zum Thema Schuleinstieg:

Die Elternbegleiterin bringt zum Thema Schule einen gefüllten Schulranzen mit. Gemeinsam wird der Inhalt entdeckt: In der jeweiligen Muttersprache und auch auf Deutsch. Auf Arbeitsbögen notieren die Mütter sich die Namen in ihrer Muttersprache und auf deutsch. Zuhause packen die Eltern gemeinsam mit den Kindern den Schulranzen aus und entdecken die Inhalte. Dies geschieht in der Muttersprache und auf deutsch. Parallel können sich die Kinder in ihre Kita-Gruppen mit dem Material beschäftigen. Dadurch ist eine Beteiligung aller Kinder möglich, die sprachliche Barriere reduziert sich, alle können mitreden.

Das Rucksack-Programm zielt auf die Förderung der Muttersprachenkompetenz und des Deutschen sowie auf die Förderung der allgemeinen kindlichen Entwicklung. Zielgruppe sind einheimische, zugewanderte und geflüchtete Eltern und Familienmitglieder, deren Kinder gemeinsam eine Kindertagesstätte oder Grundschule besuchen. Sie werden als ExpertInnen für die Erziehung ihrer Kinder sowie für das Erlernen der Herkunftssprache angesprochen.

Die Anbindung an die Bildungseinrichtung (Kindertagesstätte oder Schule) ist eine wichtige Grundlage, denn hier soll durch die Rucksack-Gruppe die Förderung in der deutschen Sprache erfolgen. Eltern, LehrerInnen und ErzieherInnen gehen eine Erziehungspartnerschaft ein, die auch die interkulturelle Öffnung der Einrichtung unterstützt.

Haben Sie Interesse am Rucksack-Programm?

Ihre Ansprechpartnerin in Steglitz-Zehlendorf: Johanna Schwarz, Dipl. Pädagogin
Projektleitung Kinder- und Jugendarbeit, 0176-172 10 571, 030-79011-354/-0,
schwarzj@drk-berlin.net

¹ Die Rucksack-Materialien sind Lernhefte mit Spiel-, Lese- und Bastelanregungen, Vorlagen zum Ausschneiden und Ausmalen, Anleitungen für Spiele etc. Sie werden von den Eltern gemeinsam mit ihren Kindern bearbeitet. Es gibt Lernhefte für mehr als zehn Sprachen, darunter Arabisch, Türkisch, Russisch, Serbisch und Französisch. Lernhefte gibt es für bis zu 12 Themen: Der Körper, die Kleidung, die Kita, die Gruppe, draußen Spielen, Tiere, Medienerziehung, Bewegung, zu Hause, Essen und Trinken, die Familie, Unterwegs. In 2017 wurden mehrere neue Themen von den verschiedenen Projekten in Berlin, die das Rucksack-Programm umsetzen, und in regelmäßigen Treffen im Sinne des Lizenzinhabers weiterentwickelt. So gibt es zum Thema „Berlin“ ganz frisch (Mai 2017) hervorragendes Material. Weiterhin gibt es sehr gutes Material zum Thema „Verkehrserziehung in der Großstadt“.